19.09.2021 Arkadenfest kétnyelvű/ zweisprachig

Köszöntés/Gruß: 2Tim1,10b Krisztus Jézus megtörte a halál erejét, és az evangélium által világosságra hozta az elmúlhatatlan életet.

Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

Lesung: Hebr11,1-3 Der Glaube aber ist die Grundlegung dessen, was man erhofft, der Beweis für Dinge, die man nicht sieht. 2In diesem Glauben ist den Alten ihr Zeugnis ausgestellt worden. 3Durch Glauben erkennen wir, dass die Welt erschaffen ist durch Gottes Wort; so ist das Sichtbare nicht aus dem geworden, was in Erscheinung tritt.

Olvasmány: Zsid11,1-3

A hit pedig a remélt dolgokban való bizalom, és a nem látható dolgok létéről való meggyőződés. Róm 1,16-17 2 Ennek a hitnek az alapján nyertek Istentől jó tanúbizonyságot a régiek. 3 Hit által értjük meg, hogy a világokat Isten szava alkotta, úgyhogy a nem láthatókból állt elő a látható.

Predigttext Klag 3,22-26

Es sind die Gnadenerweise des Herrn, (Chet) dass es nicht ganz und gar zu Ende ist mit uns, denn sein Erbarmen hat sich nicht erschöpft. 23An jedem Morgen ist es neu. (Chet) Deine Treue ist gross! 24Mein Anteil ist der Herr!, habe ich gesagt. (Chet) Darum werde ich auf ihn hoffen. 25Der Herr ist gut zu dem, der auf ihn hofft, (Tet) zu dem, der nach ihm fragt. 26Gut ist es, schweigend zu warten (Tet) auf die Rettung durch den Herrn.

Die Klagelieder Jeremias schildern uns einen Kontext, wo und wenn vieles nicht so gut gelaufen war.

Krisensituation, Problemen. Natürlich in einem besonderen Kontext, Israel war unter Herrschaft von anderen Mächten, vielen wurden deportiert von zuhause.

Aber trotzdem sehen wir hier ein Licht am Ende des Tunnels sozusagen. Es ist nicht ganz und gar zu Ende ist mit uns. Ein Blick heraus. Out of the box. Raus aus dem Kasten. Ein Blick aus dem alltäglichen - es geht nicht, es passt nicht, dies und das ist schlecht und falsch usw.

Also eine andere Sichtweise. Statt immer tief in dem Sumpf der Probleme, Herausforderungen und Aufgaben gesunken, nach Gott zu sehnen nach ihm fragen.

Natürlich sehen wir auch Beispiele heute wo man sich leicht verloren und deprimiert, oder eher unsicher fühlt. Covid wird wieder stärker, die Zahlen der Kranken wachsen, wir müssen schon wieder FFP2 Masken tragen, aber wir leben aus der Gnade Gottes.

Jeden Tag. Was für ein Satz. Tägliche Gnade. Tägliche Begegnung mit Gottes Anteil in unserem Leben.

Unfassbar. Wunderschön, aber gleich wohl dann ergibt sich die Frage:

Wie geht es dann weiter? Auf Gott warten? Sollen wir dann nichts tun und die Dinge lassen, wie Sie sind? Bei den bestimmten Bereichen des Lebens können wir nicht anders tun. Wir sind Menschen und unsere Möglichkeiten sind begrenzt, aber wir haben welche.

Also wir können vieles tun, unternehmen und verwirklichen. Z.B.: Dieses Vertrauen ernst nehmen, und praktizieren. Dass wir auch in der Mitte einer Pandemie, eine andere Sichtweise haben können.

An jedem Morgen. Und leibe Gemeinde, das ist nicht immer eine Aufgabe mit dem wir allein gelassen sind. Es ist mir klar, manchmal brauchen wir ein bisschen allein zu sein, mit unseren Gedanken und zurückgezogen. Oder ein bisschen Stille.

Wir leben aber in einer Gemeinschaft, und Gemeinschaften. Wir lernen von anderen Menschen Beispielen genauso, und können auch aus ihren Beispielen auch dieser Kraft wahrnehmen: Gott kommt mit seiner Gnade an uns näher.

Und vielleicht auch heute. Wir wollen ein Kind durch die Taufe in unserer Kirchengemeinde aufnehmen, und sie auch in der Nähe Gottes bringen.

Wir feiern ein Fest, wo wir viel miteinander reden können, wo sehr kostbare Speisen und Getränken uns daran erinnern werden, wie viele Gaben die Menschen haben, und wie viele Sachen verbinden uns hier in der Gemeinde.

Verwandtschaft, gemeinsame Erinnerungen, viele Zeit miteinander, die Sprachen die wir sprechen. Gleichwohl aber auch unseren Glauben. Was nach unserer Lesung etwas Grundlegendes ist. Weil dadurch wir vieles erkennen. In uns und in der Welt rund um uns.

Dieser Glauben ermöglicht uns jeden Tag die Gnade Gottes erkennen. Lass uns darauf achtsam sein und bleiben.

Alapige Jer Sir3,22-26:

Szeret az Úr, azért nincs még végünk, mert nem fogyott el irgalma: Neh 9,31 23 minden reggel megújul. Nagy a te hűséged! 24 Az Úr az én osztályrészem – mondom magamban –, ezért benne bízom. Zsolt 16,5 25 Jó az Úr azokhoz, akik benne reménykednek, akik hozzá folyamodnak. 26 Jó csendben várni az Úr szabadítására.

Várni az ÚR szabadítására. Néha csendben lenni. Nagyon nehéz feladatok, olyan időkben amikor naponta sok száz meg ezer impulzus törekszik arra, hogy a figyelmünket felkeltse, hogy valamit eladjon nekünk, hogy valamire rávegyen minket. Hogy majd az ő terméke az milyen jó, mekkora élményben lesz majd részünk.

Vagy éppen a másik irány, a megrémülés a cél. Ennyi háború, ilyen sok halott, ilyen sok fertőzött. Nem láttam még olyan híradót, vagy reklámot, ami segíteni akart volna. Bízgatni, bátorítani akart volna. Vagy akár a csendességre és annak hasznára mutatott volna.

Sokan félnek a csendtől mert akkor megszólal nemcsak a saját lelkiismeret, hanem nyilvánvalóvá lesznek bizonyos hiányok is, amelyek lehetnek az ember életében.

De ugyanakkor Isten is másként szólhat és jöhet közel hozzánk. S itt most nemcsak a csendes imádságra gondolok. Múlt héten sokat beszéltem egy kedves lelkész kollégámmal, aki más lelkészekkel együtt kelet-Magyarországon csendes hétvégéket szokott tartani.

Akár úgy is, hogy vándorolnak keresztül egy hegységen és erdőn, s nem egymással trécselnek, hanem a csendben próbálnak figyelni magukra, s Istenre is a teremtett mindenségben. A természetben.

Másabb sokkal így lenni. A csendben talán olyasmi előjöhethet persze ami kényelmetlen, de talán megnyílik előttünk valami az Igéből, vagy olyasmire is figyelmesek lehetünk, ami mellett másként lehet hogy simán elmegyünk.

S ezt azért hozom fel, mert sokszor olyan simán elmegyünk Isten irgalma és kegyelme mellett.

A szakasz arra is felhívja a figyelmet, hogy Isten irgalma minden nap megújul. Vajon észrevesszük? Vagy folyton csak azon gondolkodunk, hogy mit kell elintézni, vagy hogy már megint mit hallottunk, láttunk a híradásokról. Vajon észrevesszük-e, hogy szeret minket az Isten?

Vajon észrevesszük-e a keresztségben, a gyermekáldásban, vajon észrevesszük-e az Arkadenfesten, vajon észrevesszük-e emberi életünk megannyi pontján.

Érdeemes figyelni rá. Mert megújulhat tőle az életünk, másként tekinthetünk a jövőre, s másként vissza a múltra.

Ne feledjük s vegyük észre, Szeret az Úr, s minden nap megújul irgalma. Ámen

Unser Herr Jesus Christus, bevor er auf den Himmeln aufgefahren ist hat ein Missionsbefehl gegeben ihren Jüngern, was wir im Mt 28,18-20 so lesen:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Taufspruch: "Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen." Psalm 31,15-16

Leibe Eltern, Liebe Familie, Liebe Gemeinde.

Dieser Taufspruch könnte sogar ein Bekenntnis sein. Ich weiß wohl ihr versucht liebe Familie das Beste zur Mathilda geben und für sie sorgen. Und natürlich es kommen dann Punkte, wenn Sie nicht dabei sind. Und dann wird die kleine Mathilda nach euren Beispielen und Werten handeln.

Und ich glaube mit einer solcher Gewissheit und Bekenntnis kann sie dann auch in ihrem Leben vieles durchmachen.

Nach unserem christlichen und reformierten Glauben: wie vieles auch unserer Zeit steht in Gottes Händen. Und wenn jemand dieses Bekenntnis als sein eigener nimmt, dann wird die Zeit auch anders vergehen. Und unsere Einstellungen werden auch anders sein. Wie auch unser Handeln.

Nun liebe Familie, liebe Gemeinde, wenn wir jetzt die kleine Mathilda taufen, und in der Reformierten Kirche und in der christlichen Kirche aufnehmen, dann wollen wir auch, dass sie später mal aus Überzeugung sagen kann: dass ihre Zeit auch in Gottes Händen steht.

Also in den besten Händen. Damit sie dann ihre Zeit schätzt, auch hier während eines Gottesdienstes, oder beim Arkadenfest, oder einfach in der Gemeinde.

Oder einfacher gesagt, damit sie bezüglich Gottes ein Vertrauen hat. Ich kann euch ermutigen liebe Familie. Dieses Vertrauen könnt ihr leben und weitergeben für Sie. Dieses Vertrauen wird euch leiten euren gemeinsamen Weg im Glauben. Amen.

Isten gazdag áldását kívánva

Gottes reichen Segen wünschend

Kádas Richárd László